



# Treffpunkt Orange Bank

## Kein Platz für Gewalt gegen Frauen und Mädchen!



ZONTA  
CLUB OF  
HERZOGENAURACH



**Halten wir die Augen offen.** Wenn die Bürgerschaft einer Stadt oder Gemeinde sensibilisiert ist und bereits im Kleinen offen eine klare Kante gegen Gewalt gegen Frauen zeigt, schafft sie die Basis für ein schützendes Klima. Machen wir unsere Städte und Gemeinden zu sicheren Räumen!

Dr. German Hacker,  
Erster Bürgermeister  
Stadt Herzogenaurach



Eine unzureichende tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter begünstigt strukturelle Gewalt gegen Frauen. Mit der Istanbul-Konvention hat sich Deutschland verpflichtet, auf allen staatlichen Ebenen **Gewalt gegen Frauen zu verhüten, zu bekämpfen** und den Opfern häuslicher Gewalt und anderer Gewaltformen **Schutz und Hilfe zu leisten**. Eine staatliche Koordinierungsstelle auf Bundesebene soll in Zukunft eine Gesamtstrategie ausarbeiten und ihre Umsetzung koordinieren.

Claudia Wolter, Gleichstellungsbeauftragte  
des Landkreises Erlangen-Höchstadt



Psychische Erkrankungen wie Depression, Angst- und Panikstörung mit Suizidalität aufgrund von Gewalt gegen Frauen und Mädchen sind weltweit eine **große Herausforderung** im Hinblick auf die psychiatrisch-psychologische Betreuung der traumatisierten Menschen.

Dr. med. Judith Anetsberger,  
Fachärztin für Neurologie  
und Psychiatrie,  
Psychotherapie, Erlangen



Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist das Allerletzte und nicht hinnehmbar. Eine **gewaltlose** und **respektvolle Erziehung** unserer Kinder und Jugendlichen muss dazu führen, **zwischenmenschliche Konflikte** ohne das Ausüben körperlicher und psychischer Macht **friedlich zu lösen**.

Thomas „Smiley“ Schönfelder,  
Jugendarbeiter & Musiker



**Null Toleranz** bei Mißbrauch und Gewalt jeglicher Art. Wer die Hand gegen Kinder, Mädchen und Frauen richtet, verletzt das **Grundrecht auf individuelle Unversehrtheit**. Deshalb ein glasklares Nein zu jeglicher Form von Gewalt und Mißbrauch, egal ob physisch oder verbal.

Michael Thiem,  
Geschäftsführer Soziale  
Betriebe Laufer Mühle



Als Mann in der katholischen Kirche wünsche ich mir, dass alle Mitglieder der Gesellschaft sich für ein **gewaltfreies Zusammenleben** einsetzen. Wenn sich alle Menschen **auf Augenhöhe begegnen** können, dann ist das ein wichtiger Schritt, jede Form von Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu beenden.

Thomas Matzick, Pastoralreferent im katholischen  
Seelsorgebereich Aurach-Seebackgrund



Leider gelingt es noch immer nicht, Frauen und Mädchen vor – physischer und psychischer – Gewalt in ihrem **Alltag** und unmittelbaren **Lebensumfeld** ausreichend zu **schützen**. Die überaus wertvolle Arbeit von Beratungsstellen, Organisationen und Netzwerken, die sich permanent aktiv für Prävention, Beratung und Schutz einsetzen, ist daher unabdingbar und braucht **größtmögliche Mitwirkung**, um geschlechtsspezifische Gewalt und damit verbundene Schicksale zu verhindern.

Judith Jochmann, Amt für Stadtmarketing und Kultur



Gewalt gegen Frauen passiert immer noch mitten unter uns in **allen sozialen Schichten**. Frauen und Mädchen müssen weiterhin **um ihre Rechte kämpfen**, verbale oder physische Gewalt erleben. Antidemokratische Bewegungen gefährden gerade aktuell massiv die bisher erreichten Erfolge von uns Frauen.

Sandra Wüstner,  
Kirchenvorsteherin